



Zwischenprüfung SoSe 2007

NDL Teil C: Fragen zur Vorlesung

Die Fragen sind nach den Namen der Vorlesenden alphabetisch geordnet.

Viel Erfolg!

Michael Ansel

WiSe 2006/07: Literatur des Expressionismus

1. Beschreiben Sie die typischen Merkmale der erkenntniskritischen Reflexionsprosa des Expressionismus. (3 Punkte)
2. Was versteht man unter „Wortkunst“? Nennen Sie zwei ihrer wichtigsten Vertreter (Vor- und Zuname). (3 Punkte)
3. Wovon handelt Georg Heyms Erzählung „Der Irre“ und was ist von dem Untertitel der Sammlung „Der Dieb. Ein Novellenbuch“ zu halten, in der sie erschien? (2 Punkte)
4. Welchen Beruf übt die Hauptperson in Alfred Döblins Erzählung „Die Ermordung einer Butterblume“ aus? (1 Punkt)
5. Wie heißt der Verfasser des Gedichts „Der Gott der Stadt“? (Vor- und Zuname) (1 Punkt)

Michael Ansel

SoSe 2007: Friedrich Schiller

1. Nennen Sie die wichtigsten Gattungsmerkmale des „Bürgerlichen Trauerspiels“. (3 Punkte)
2. Inwiefern reagiert Schiller mit seinen *Briefen über die ästhetische Erziehung* auf die Französische Revolution? (3 Punkte)
3. Was hat Franz Moor in den *Räubern* mit dem Anthropologiediskurs der Spätaufklärung zu tun? (2 Punkte)
4. Welche Erzählung Schillers wird häufig in den Kontext der spätaufklärerischen Kriminalgeschichte gerückt? (1 Punkt)
5. Wie heißt die erste von Schiller herausgegebene Lyriksammlung? (1 Punkt)

Karl Eibl

SoSe 2007: Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte der Ästhetik und Poetik

1. Gegen welchen Dichter polemisiert Platon?
2. Welche philosophische Tradition stellt Kunst in den Zusammenhang einer Emanation Gottes?
3. Wodurch unterscheiden sich *cognitio confusa* und *cognitio distincta*?
4. Nennen Sie zwei Vertreter der Autonomieästhetik.
5. Erläutern Sie die Formel, dass das Schöne das "sinnliche Scheinen der Idee" sei.

Konrad Feilchenfeldt

**WiSe 2006/07: Überblicksvorlesung: Hauptepochen der neueren deutschen Literatur:
Einführung in die Literatur des 19. Jahrhunderts.**

1. Nennen Sie zwei Stilepochen vom Ende des 19. Jahrhunderts!
2. Nennen Sie zwei Autoren des 19. Jahrhunderts, die als zwar als Lyriker und Prosaerzähler bis heute gelesen, als Dramatiker aber schon zu ihren Lebzeiten gescheitert sind.
3. Beschreiben Sie den dramatischen Konflikt eines von Ihnen selbst ausgewählten Dramas von Gerhart Hauptmann.
4. Warum ist das Begriffspaar „Poesie und Prosa“ für das romantische Kunstverständnis maßgeblich und in welchen Gattungstypen (mit einem Beispiel) wirkt sich das damit verbundene künstlerische Selbstverständnis aus?
5. Nennen Sie zwei Zeittendenzen, die im 19. Jahrhundert die deutschsprachige Literatur jenseits von deren künstlerischer Entwicklung beeinflusst haben.

6. (Zusatzfrage) Welches deutschsprachige Drama endet mit dem Satz: „Ich verstehe die Welt nicht mehr!“

Es werden pro Frage 2 Punkte vergeben; ab 5 Punkten ist das Ergebnis ausreichend. Das Punktemaximum ist bei der Beantwortung von 5 Fragen erreicht. Die Zusatzfrage kann alternativ beantwortet werden.

Konrad Feilchenfeldt

SoSe 2007: Deutsche Literatur vom Beginn des Exils 1933 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945

1. Geben Sie eine kurze Würdigung von Willy Münzenberg!
2. Geben Sie ein Beispiel für das Prinzip der Dialektik als Leitgedanken zur Bestimmung deutscher Exilliteratur in einem Zitatbeleg!
3. Wer war er und wie stand Victor Gollancz zu den Deutschland-Thesen von Lord Vansittart?
4. Warum ist die Formulierung „deutscher Charakter“ im Titel von Erich von Kahlers einschlägiger Exilveröffentlichung eine auf der Grundlage traditioneller Dramentheorie basierende Ästhetisierung des politischen Lebens bzw. generiert sie zu einer ästhetischen Sichtweise im politischen Kontext.
5. Geben Sie Beispiele für die Nachwirkung der Literatur des Barock auf die Literatur des deutschen Exils!
6. (Zusatzfrage) Was könnte als typisches Merkmal an Thomas Manns Roman „Lotte ein Weimar“ hervorgehoben werden, insofern dieser Roman spezifisch als Exilroman gelesen werden sollte?

Es werden pro Frage 2 Punkte vergeben; ab 5 Punkten ist das Ergebnis ausreichend. Das Punktemaximum ist bei der Beantwortung von 5 Fragen erreicht. Die Zusatzfrage kann alternativ beantwortet werden.

Hans-Edwin Friedrich

WiSe 2006/07: Lyrik im 18. Jahrhundert

Welche Rolle nimmt Friedrich Gottlieb Klopstock für die Entwicklung der deutschen Lyrik im 18. Jahrhundert ein?

Waldemar Fromm

WiSe 2006/07: Literarisches Leben in München im 19. und frühen 20. Jahrhundert, II. Teil

Skizzieren Sie die wichtigsten Entwicklungen des literarischen Lebens in München im 19. Jahrhundert.

Waldemar Fromm

SoSe 2007: Münchener und Wiener Spätromantik in Literatur und Kunst

1. Mit welchen Merkmalen kann die Münchener Spätromantik beschrieben werden? (5 P)
2. Erörtern Sie Poccis Beitrag zum literarischen Leben Münchens im 19. Jahrhundert. Beachten Sie dabei insbesondere die Bedeutung romantischer Literatur- und Kunstprogramme. (5 P)

Bernhard Jahn

SoSe 07: Theater in der Weimarer Republik

1. Geben Sie einen Überblick über die verschiedenen Richtungen des Theaters in der Weimarer Republik. (5 P)
2. Erläutern Sie an einem Beispiel Ihrer Wahl die neuen Regiekonzepte im Theater der Zwanziger Jahre. (5 P)

Oliver Jahraus:

WiSe 2006/07: Literatur und Sexualität

Bitte beantworten Sie nur **eine** der beiden Fragen:

1. In welchem Zusammenhang stehen die Subjektproblematik und die Sexualität in Texten der Goethezeit. Erläutern Sie Ihre Antwort an Beispielen Ihrer Wahl aus der Vorlesung!

oder

2. Beschreiben Sie Formen der gesellschaftlichen Normierung von Sexualität um 1900, wie sie in zeitgenössischen literarischen Texten zum Ausdruck kommt, und gehen Sie dabei auf Beispiele Ihrer Wahl aus der Vorlesung ein!

Oliver Jahraus

SoSe 2007: Oliver Jahraus: VL Einführung in die Medientheorie für Literaturwissenschaftler

Bitte beantworten Sie nur **eine** der beiden Fragen:

1. Skizzieren und erläutern Sie den Medienbegriff Friedrich Kittlers in Grundzügen!
oder
2. Im Hinblick auf die Medien lassen sich Goethes *Werther* und Hoffmanns *Sandmann* als wechselseitige Gegenpositionen auf gemeinsamer Grundlage lesen. Inwiefern?

Annette Keck

SoSe 07: Figurationen des Grotesken

Bitte beantworten Sie **eine** der beiden Fragen:

1. Erläutern Sie Figurationen des Grotesken und deren Funktionalisierung im 18. Jahrhundert an Beispielen Ihrer Wahl!
oder
2. Skizzieren Sie Figurationen des Grotesken und deren Funktionalisierung im bürgerlichen Realismus an Beispielen Ihrer Wahl!

Ethel Matala de Mazza

SoSe 2007: Poetik des Kleinen

Bitte bearbeiten Sie die **beiden** folgenden Aufgaben:

1. Louis-Sébastien Mercier hat seine Prosaminiaturen aus dem *Journal des Dames* unter dem Titel *Tableau de Paris* als Buch veröffentlicht. Erläutern Sie kurz den Titel „Tableau“. Wo hat Mercier ihn entlehnt? Inwiefern besetzt er ihn mit seinen Prosastücken neu? Ist der Singular des Titels gerechtfertigt?
2. Im Flaneur-Kapitel seiner Studie über *Baudelaire und das Paris des Second Empire* hat Benjamin sich eher abschätzig über die Feuilleton-Literatur in der Tradition des *Tableau de Paris* geäußert. Stattdessen würdigt er dort die Kriminalgeschichte als Inbegriff moderner und urbaner Literatur. Können Sie erklären, warum? Nennen Sie drei Aspekte und beziehen Sie sich dabei auch auf ein Beispiel, anhand dessen sich die von Benjamin gelobten Vorzüge der Kriminalgeschichte besonders gut skizzieren lassen.

Inka Mülder-Bach

WiSe 2006/07: Modernität und Trauma

1. Erläutern Sie unter Bezug auf Walter Benjamins Essay „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ Benjamins Überlegungen zur „Chockwirkung“ des Films
2. Kommentieren Sie das Konzept von „Schicksallosigkeit“ in Imre Kertész' Roman eines Schicksallosen“

Dietmar Peil

WiSe 2006/07: Sprichwortforschung

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Wer hat das umfangreichste deutsche Sprichwörterlexikon zusammengestellt?
2. Was zeichnet die Sprichwortsammlungen des Johannes Agricola aus?
3. Wie unterscheidet sich das Sprichwort "Aller Anfang ist schwer" vom Sprichwort "Einem jeden dunckt sein Eul ein Falck sein"?
4. Wie können Sprichwörter in der Emblemik Verwendung finden?
5. Wie ist der Zusammenhang zwischen dem Sprichwort und dem Werbeslogan?

Ordnen Sie den Äußerungen Nr. 6 - 10 die passende 'Gattung' aus folgendem Angebot zu:

- a) Aphorismus

- b) Geflügeltes Wort
 - c) Sprichwort
 - d) Wellerismus
 - e) Wetterregel
 - f) Sprichwortparodie
 - g) Sentenz
- (Das Angebot unterbreitet auch unpassende Vorschläge!)

6. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.
7. Der Student geht so lange zur Mensa bis er bricht.
8. So kommt Gottes Wort in Schwung, sagte der Pfarrer, und warf die Bibel von der Kanzel unter seine Zuhörer.
9. Geteiltes Leid ist halbes Leid.
10. Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen und es klingt hohl, ist das allemal im Buch?

Clemens Pornschlegel
WiSe 2006/07: Theodor Fontane

1. Datieren Sie den Zeitraum, in der sich die Handlung in Fontanes Roman „Vor dem Sturm“ zuträgt. Skizzieren Sie kurz den historischen Hintergrund!
2. Erklären Sie den Begriff „disguised symbolism“ an mindestens einem Textbeispiel aus Fontanes Romanen!
3. Nennen Sie Merkmale des literarischen Realismus!
4. Was wirft Erich Auerbach dem deutschen Roman des 19. Jahrhunderts vor?
5. Welche Funktion kommt der Dienerin Roswitha in „Effi Briest“ zu?

Clemens Pornschlegel
SoSe 2007: Überblicksvorlesung Literatur des 20. Jahrhunderts

1. Nennen Sie mindestens 3 Autoren der „Neuen Sachlichkeit“!
2. Was versteht man unter „konservativer Revolution“?
3. Welchen Titel trägt die bedeutendste Anthologie expressionistischer Gedichte? Was bringt dieser Titel zum Ausdruck?
4. Nennen Sie mindestens 2 Merkmale des Brechtschen Lehrstücktheaters!
5. Skizzieren Sie kurz die zentrale These der Abhandlung „Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne“ von Friedrich Nietzsche!
6. Beschreiben Sie die Figurenkonstellation in Musils Novellen „Die Vollendung der Liebe“ und „Die Versuchung der stillen Veronika“!
7. Nennen Sie mindestens ein Werk der Nachkriegsliteratur, das die Zeit des Nationalsozialismus thematisiert!
8. Nennen Sie mindestens 3 Autoren, die man der „Pop-Literatur“ zuordnen kann.

Bernd Scheffer
WiSe 2006/07: Medien und Emotion

Skizzieren Sie Grundzüge des Zusammenhangs zwischen Mediendarbietungen und den Emotionen der Mediennutzung! Skizzieren Sie auch Beispiele eigener Wahl!

Friedrich Vollhardt
WiSe 2006/07: „... wie hast du's mit der Religion?“
Literatur und Heterodoxie in der Frühen Neuzeit

Erläutern Sie den Begriff „Heterodoxie“ am Beispiel des sogenannten Drei-Betrüger-Traktats.